

## Newsletter 6-24



Feuchter Weihnachtsgruß aus dem Geiseltalsee. Von der Unterwasserbescherung berichtet Dieter Langenhahn auf Seite 5. Foto: ADL

### AUF EINEN BLICK

- Seite 2  
STUDIO CHARLOTTENBURG:  
Abschluss und Ausblick
- BOXEN:  
Versammlung am 4. Februar
- Seite 3  
BADMINTON:  
November im Rückblick  
Zum 20. Mal Spieler des Monats
- Seite 4 - 5  
TENNIS GATOW:  
Was für ein Jahr für Balthasar!  
Erfolgreiche Jugendteams
- Seite 6  
HANDBALL:  
Große Kämpfe – keine Punkte
- Seite 7  
TAUCHEN WENDENSCHLOSS:  
Weihnachstauchen  
im Geiseltalsee
- Seite 8  
RUDERN WENDENSCHLOSS:  
Vorweihnachtliche Ausfahrt  
auf die Müggelspree

**Pro Sport Berlin 24 e.V.**  
gegründet 1924 als  
Postsportverein Berlin  
Geschäftsstelle  
Forckenbeckstr. 18  
14199 Berlin  
Tel. 89 77 97 88  
info@pro-sport-berlin24.de  
[www.pro-sport-berlin24.de](http://www.pro-sport-berlin24.de)

Der Newsletter erscheint im monatlichen Wechsel mit dem Mitgliedermagazin „PSB 24 aktuell“  
Redaktion: Detlef-D. Pries  
zeitung@pro-sport-berlin24.de  
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe: 5. Januar 2025



## Prosportstudio Charlottenburg

### Jahresabschluss und Ausblick

**G**änsekeule, Weihnachtlicher Schmorbraten, Winterliche Gemüseplatte und als Dessert das Spekulatius-Tiramisu mit Orangengelee: Am 5. Dezember luden wir unsere Mitglieder herzlich zu unserem besinnlichen Weihnachtsessen ein.

In festlicher Atmosphäre wurde auf das vergangene Jahr zurückgeblickt, wir tauschten uns über diverse Themen aus und genossen die Vorfreude auf die Feiertage. Das Studioteam um Paul und Micha hat sich über das zahlreiche Erscheinen und den netten Abend gefreut.

Ein Ausblick auf das Jahr 2025: Wir wollen auch weiterhin aktiv bleiben. Geplant sind neben Sportangeboten für unsere Erwachsenen auch Neuigkeiten für die Jüngeren im Kindersport. Ein neues Gesicht ist unsere Kindertanztrainerin Aylin, die freitagnachmittags Tanzkurse für Kinder anbietet und sicherlich in Zukunft noch mehr bei uns eingesetzt wird.

Wir möchten alle Mitglieder und Leser motivieren, sich regelmäßig zu bewegen und einen aktiven Lebensstil zu pflegen. Sport fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch das Wohlbefinden und die Gemeinschaft. Lasst uns das gemeinsam anpacken und auch jetzt im Dezember aktiv bleiben!

Wir wünschen allen eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

*Prosportstudio Charlottenburg  
Lenny Saliwan-Trafis*



## Boxen

### Versammlung am 4. Februar

**Ort: Franz-Mett-Sporthalle  
Berlin-Mitte Gormannstraße 13  
Schachraum / Beginn 19.00 Uhr**

#### Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Bestätigung der Niederschrift der  
Versammlung vom 2. März 2024
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Kassenwarts
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstands
8. Haushaltsplan 2024
9. Anträge und Verschiedenes

*Der Vorstand Boxen*



Wer den Imagefilm zum Vereinsjubiläum noch nicht gesehen hat: Unter <https://pro-sport-berlin24.de/verein/aktuelles/> ist er jederzeit aufzurufen.



# Badminton

## Der November im Rückblick

### Die letzten Jugend-Ranglistenturniere des Jahres

Los ging es am 16. und 17. mit dem letzten U17-Ranglistenturnier des Jahres in der Sybelstraße. Im Jungeneinzel C scheiterten unsere Starter Lucas Poncé, Luke Jiang und Thirushan Thilepan bereits in der Gruppenphase, was insbesondere für Lucas eine kleine Enttäuschung war.

Sascha Nechyporenko und Pauline Röhmel erreichten immerhin das Viertelfinale im Mädcheneinzel C, mussten sich dort aber geschlagen geben. In den beiden D-Konkurrenzen waren wir erfolgreicher: Benjamin Kubala gewann sein Turnier relativ souverän, Sophie Lührs wurde Vierte.

Mit seiner Partnerin Antara Krishnan (BSC) erreichte Lucas Poncé das Mixedfinale, wo

sich beide den Castneira-Geschwistern (ebenfalls BSC) in zwei Sätzen geschlagen geben mussten. Im Halbfinale hatten sie sich gegen Leo Louis/Pauline Röhmel durchgesetzt, die als erstjährige U15er einen tollen 4. Platz belegten.

Medaillen gab es auch durch das Doppel Sascha/Pauline, die das Finale gegen ein SVBB-Duo knapp in zwei Sätzen verloren, und nochmals für Lucas, der mit Partner Luc Benhennour (BC Tempelhof) Dritter wurde. Zu guter Letzt räumte Benjamin im Doppel D mit Partner Johann Ehlers einen weiteren 1. Platz ab.

Sein letztes Ranglistenturnier im Jugendbereich spielte Jakob Kunze am 23./24.

November in Neuenhagen. Im Einzel klappte es nicht mit einer Medaille: Er unterlag Albert Zubow (EBT) im Achtelfinale. Die gleiche Runde erreichten Elias Kley und Lucas Poncé. Mit Partnerin Nicola Jülle war Jakob erfolgreicher: Nach einer knappen Halbfinalniederlage sicherten sie sich im Spiel um Platz 3 in drei Sätzen den Podestplatz.

Tags zuvor hatte Nicola für das Highlight aus Sicht der Spielgemeinschaft gesorgt: Mit dem Finalsieg gegen Polina Bida (SC Brandenburg) bewies sie, dass sie zur engeren Spitze im Dameneinzel U19 gehört. Im Jungendoppel scheiterte unsere Paarung Elias Kley/Lucas Lim in der Gruppenphase.



Pauline und Sascha (links) erspielten im Doppel Platz 2



Sieger im Jungendoppel D: Benjamin Kubala und Johann Ehlers

## Zum 20. Mal: Spieler des Monats

Am 20. November fand bereits zum 20. Mal unser internes Turnier „Spieler des Monats“ statt – erstmals in der Halle in der Eisenbahnstraße. Mit 37 Teilnehmern blieben wir nur knapp unter dem Teilnahmerecord vom Dezember 2023. Jakob Kunze schloss mit seinem 6. Sieg zum bisherigen Rekordhalter und Namensvetter Jakob Hinrichs auf. Erstmals richteten wir eine vierte Spielklasse für Unter-10-Jährige ohne längere Erfahrung aus. Vier Kinder schnupperten im Halbfeld Einzel erste Turnierluft. **Ingo Zimmermann**



- Klasse A:**
1. Jakob Kunze
  2. Elias Kley
  3. Lucas Poncé
  4. Gustav Ulber



- Klasse B:**
1. Thirushan Thilepan
  2. Ben Kubala
  3. Johann Ehlers
  4. Julius Gratopp



- Klasse C:**
1. Andres Souslov
  2. Kay Louis
  3. Yichi Zhang
  4. Ziqing Li



- Klasse D:**
1. Matilda Fiedler
  2. Paul Lohmann
  3. Maximilian Zhou
  4. Helen Vincent



Sportgruppe  
**Gatow**

## Was für ein Jahr für Balthasar Klemm!

**B**althasar Klemm, 9 Jahre alt, das Tennistalent des PSB 24 in Gatow, blickt auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr zurück:

Schon am Neujahrstag 2024 zeigte Balthasar seine Klasse, als er souverän den Dunlop-Cup des Tennisverbands Berlin-Brandenburg gewann, dabei sogar in einer höheren Altersklasse antrat. Dieser Sieg war der Auftakt zu einem Jahr voller sportlicher Höhepunkte.

Im Frühjahr reiste Balthasar nach Paris, um bei der renommierten Ten-Pro Global Junior Tour, Paris Bowl, anzutreten. Dort erreichte er in der U10 und der U11 starke Resultate und schaffte es in beiden Altersklassen bis ins Halbfinale. Besonders beeindruckend waren seine starken Auftritte gegen Gegner aus vielen unterschiedlichen Ländern, die ihm wertvolle internationale Erfahrungen einbrachten.

Ein weiteres Highlight des Jahres war die Ehrung bei der Jahreshauptversammlung von Pro Sport Berlin 24 im Mai. Bei dieser Veranstaltung wurde Balthasar für seine herausragenden Leistungen vom Präsidenten persönlich ausgezeichnet.

Der Sommer war ebenfalls von großen Erfolgen geprägt. Im Juni fand das 38. Jüngstenturnier der Altersklassen U9 und U10 statt, bei denen Balthasar in der Altersklasse U9 eine konstant dominante Leistung zeigte. Er gab im gesamten Turnier keinen einzigen Satz ab und verlor insgesamt auch nur vier Spiele. Im Endspiel ließ er dem an Nummer zwei gesetzten Spieler Theo Gutjahr vom LTTC Rot-Weiß mit einem überzeugenden 6:2, 6:1 keine Chance und sicherte sich den Titel des Verbandsmeisters.

Balthasar, der im Tennisverband Berlin-Brandenburg (TVBB) als Mitglied des Kaders spielt und bereits eine Altersklasse übersprang, konnte zusätzlich den Green Cup in der U10-Kategorie in Schleswig-Holstein gewinnen.

Ein herausragender Erfolg war auch seine beeindruckende Bilanz in den Mannschaften U10 und U12 des Vereins in Gatow. In beiden Altersklassen blieb er in der gesamten Saison sowohl im Einzel als auch im Doppel ungeschlagen, mit einer makellosen Bilanz von 14:0, und trug damit dazu bei, dass PSB 24 Gatow wichtige Punkte sammelte.



... mit dem Pokal des Jüngstenturniers

Wir sind stolz, einen so vielversprechenden Nachwuchsspieler in unseren Reihen zu haben, der auch international auf sich aufmerksam macht.

*Ilona Messmer-Zepf*



# Unsere Jugendteams waren sehr erfolgreich

**D**ie Platzierungen unserer Tennis-Jugendmannschaften spiegeln nicht nur eine überdurchschnittlich erfolgreiche Saison wider, sondern auch die hervorragende Arbeit des gesamten Trainerteams: Heike, Christin und Gero.

Hervorzuheben ist noch Marianne Walter, die beim Berliner Jüngstenturnier in der Altersklasse U 9 einen tollen 3. Platz erkämpft hat.

Ich gratuliere allen ganz herzlich und freue mich sehr, dass die erfolgreiche Arbeit mit der neuen Jugendsportwartin Christin und dem bewährten Trainerteam fortgesetzt wird.

*Allen unseren Mitgliedern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

*Ilona Messmer-Zepf*



Die **U-10-Mannschaft** belegte in der Verbandsoberrliga (VOL) den 2. Platz.



Der **1. U-12-Mannschaft** fehlten bei Punktgleichheit mit den Erstplatzierten der Verbandsliga (VL) nur 4 Sätze am 1. Platz



Die **U 12 II** erspielte Platz 1 der Bezirksoberliga II.



Die **U-15-Junioren** belegten in der Bezirksliga I den 2. Platz.



Die **U-15-Juniorinnen** erspielten Platz 1 der Bezirksoberliga



Platz 2 der Bezirksoberliga I eroberten die **U-18-Junioren**.



**W**ir wollen endlich wieder mit euch feiern!“ So hieß es in einer der Facebook-Spielankündigungen unserer 1. Frauenmannschaft. Endlich? Das hieß, dass der Erfolgsfaden der Regionalligadamen gerissen war. Tatsächlich warteten die Ladys nach dem knappen Sieg gegen SV Warnemünde (siehe Heft 6/24 von *PSB 24 aktuell*) am 9. November vergeblich auf weitere zwei Punkte.

Auf FB war zu lesen: „Am 16. November ging es mit einem ordentlich dezimierten Kader in das Spiel gegen die Mädels vom BFC Preussen. Es begann ausgeglichen und obwohl wir immer wieder in Führung gingen, konnten wir uns nicht endgültig absetzen.“ Und das, obwohl Natalie Schwenterley im Angriff einen Sahnetag erwischte hatte (insgesamt 10 Tore). So ging es beim Stand von 14:14 in die Kabine.

„Die zweite Hälfte verlief ähnlich: Wir gingen in Führung, doch unsere Gegnerinnen konnten kurz darauf ausgleichen. In der 42. Minute setzten wir uns erstmals mit 3 Toren ab. Doch trotz einer starken Abwehr und einer gut aufgelegten Anna-Maria Wolff im Tor konnten wir den Vorsprung nicht ausbauen. So kamen die Preußinnen schnell wieder zum Ausgleich.

Die letzten 10 Minuten lassen sich am besten als chaotisch beschreiben. Ein nicht genutzter 7-Meter, fragwürdige Schiedsrichterentscheidungen und eine 2-Minuten-Strafe gegen unsere Bank kurz vor Ende brachen uns in Summe am Ende das Genick. Wir hätten das Spiel früher für uns entscheiden müssen. So verloren wir unglücklich mit 25:26.“

Dass das folgende Spiel gegen Stavenhagen kein Selbstläufer werden würde, war vor Beginn der Partie klar. Weiterhin 6 Verletzte und 2 schwerwiegende krankheitsbedingte Ausfälle ließen es nicht einfacher werden. Doch auf die Achterbahn der Gefühle, die sich in der Spreearena abspielte, war wohl niemand eingestellt:

„Wir starteten furios in die Partie. Eine starke Abwehr sowie eine gut aufgelegte Picabo Winands im Tor zwangen die Gäste schon nach 9 Minuten beim Stand von 4:0 zur ersten Auszeit. 5 Minuten später – es stand inzwischen 8:1 – bat der SSV-Trainer erneut um Gespräch. Das schien zu fruchten, denn bis zur Halbzeit verkürzten die Gäste aus der Fritz-Reuter-Stadt auf 12:9. Sie zwangen uns häufiger zu Fehlern, die zu oft zu schnellen Gegentoren führten. Es gab in der Pause also einiges zu besprechen.



Natalie Schwenterley (Nr. 10) im Spiel gegen SV Warnemünde

## Große Kämpfe – keine Punkte

Bis zur 40. Minute lieferten wir uns ein Kopf-an-Kopf-Rennen, ehe wir uns mit einem 5:1-Lauf bis zur 50. Minute mit 5 Toren absetzen konnten (21:16). Das Spiel schien entschieden, doch unsere Gegnerinnen gaben nicht auf und bei uns gelang nichts mehr: Im Angriff scheiterten wir entweder an uns selbst oder an der gegnerischen Torhüterin, in der Abwehr verloren wir den Zugriff und die Abpraller landeten reihenweise in den Händen des Gegners. So kassierten wir einen 0:7-Lauf und verloren noch mit 21:23.“

### Geschenke blieben aus

Nach diesen zwei knappen und bitteren Niederlagen wollte die Mannschaft im Dezember zurück zu alter Stärke finden und sich 4 Punkte unter den Weihnachtsbaum legen. Allein – daraus wurde nichts.

Am 7. Dezember waren die Frauen von Grün-Weiß Werder in der Neuen Roßstraße zu Gast. Sie hatten, wie sie selbst schrieben, in Auswärtsspielen gegen PSB 24 noch nie die 2 Punkte nach Hause entführen können. Doch bis auf das 4:4-Unentschieden nach gut 9 Spielminuten liefen die Gastgeberinnen diesmal ständig einem Rückstand hinterher. Auch die je sechs Tore von Sandra Lamp (davon 3 verwandelte Siebenmeter) und „Nati“ Schwenterley vermochten daran nichts zu ändern. Der 5-Tore-Rückstand zur Halbzeit wuchs bis zum Schlusspfiff auf 10 Tore an. 17:27 war der Endstand.

Zum letzten Spiel des Jahres am 15. Dezember ging es zum gastgebenden VfV Spandau. Erstmals nach acht Wochen Zwangspause lief Lina Euchler wieder aufs Feld. Aber auch sie konnte nicht verhindern, dass die Pro-Sport-Frauen nach dem Auftakttreffer von Nancy Baumann rasch wieder in Rückstand gerieten. Bis zum 15:12 für die Spandauerinnen hielten sie noch einigermaßen mit, doch offenbar schwanden danach wieder die Kräfte. Jedenfalls bauten die Gastgeberinnen durch eine 6-Treffer-Serie ihren Vorsprung zeitweise bis auf 12 Tore aus. Bei Spielende betrug der Abstand immer noch 10 Tore – durch das 28:18 blieben die zwei Punkte in Spandau.

Ungeachtet dessen liegen die PSB-Frauen mit 12:10 Punkten immer noch auf Platz 5 der Regionalliga-Tabelle. Zu feiern sind vorerst nur Weihnachten und Silvester, bevor am 12. Januar die Reise zum nächsten Spiel nach Schwerin anzutreten ist – hoffentlich mit einer erholten Mannschaft.

### Aus im HVB Pokal

In der dritten Runde des HVB-Pokals trat PSB 24 mit einem Mix-Team aus 1., 2. und 3. Mannschaft an (ganz ähnlich wie in der Regionalliga, wo angesichts der Verletztenliste immer wieder Frauen aus der 2. und der 3. aushelfen müssen). Gegen die „First Ladies“ der SG OSF Berlin setzte es jedoch eine 25:35-Niederlage, gleichbedeutend mit dem Pokal-Aus. **HA**



# Weihnachtstauchen am und im Geiseltalsee

**A**m 7. Dezember fand das traditionelle Weihnachtstauchen im Tauchzentrum am Geiseltalsee statt. Vielen wird womöglich der Geiseltalsee in der Nähe von Halle gar nichts sagen. Von Berlin ist man in knapp zweieinhalb Stunden am größten künstlichen See Deutschlands, fast 19 Quadratkilometer groß und an der tiefsten Stelle rund 80 Meter tief. (Der Cottbusser Ostsee soll ihn demnächst allerdings an Größe übertreffen.)

Am See sind vielfältige Wassersportaktivitäten möglich. Auch mit dem Rad kann man den See umrunden, eventuell am Weinberg eine Rast einlegen. Zum Tauchzentrum selbst gehört der Ferien- und Eventhof „Zur Sonne“ im Mücheln Ortsteil Oechlitz, nicht weit vom See. Dort sind auch Stellplätze für Wohnmobile vorhanden, ausreichende Parkmöglichkeiten und mehrere moderne Ferienwohnungen, die Besuchern der Region oder Gästen von Feierlichkeiten im angrenzenden Saal, als Unterkunft dienen. Trockenräume für die Tauchausrüstung gibt es ebenso wie gemütliche überdachte Sitzplätze, eine Feuerstelle und Grillmöglichkeiten.

Doch zurück zum Weihnachtstauchen: Anja und Heiko Günzel empfingen uns um 10 Uhr im geschmückten Tauchzentrum (Strandallee 1, 06249 Mücheln OT Stöbnitz). Eine kurze Begrüßungsrede und die Übergabe von Tauchlehrerurkunden für die Absolventen der Ausbildung im vergangenen Jahren waren der Auftakt.



Dann stellten sich im Trockenen der Weihnachtsmann, sein Elch und ein Weihnachtsengel den Fotografen, um danach zügig zum und in den See zu ziehen. Dort warteten sie auf der 5-Meter-Plattform auf die etwa 20 Taucher und bescherten sie mit Unterwasser-Geschenken. Die wurden auf der Basis gegen ein leckeres und trockenes Weihnachtsgeschenk getauscht. Nach der Unterwasser-Bescherung traten alle (bis auf die Apnoetaucherin), ob Nass- oder Trocken-Taucher, noch eine kleine Runde im See an. Bei einer

Wassertemperatur von 6°C und Sicht von über 10 Metern war dieser etwa 45-minütige Tauchgang noch einmal ein zusätzliches Erlebnis.

Leider hatte in diesem Jahr der Wettergott kein Einsehen mit uns, bei Dauerregen und der Lufttemperatur von 7°C war es im Wasser doch am besten.

Aber der Glühwein und der heiße Apfelsaft flossen auf der Basis anschließend in Strömen und auf dem Grill brutzelten Würstchen und Steaks. Abgerundet durch Süßigkeiten und allerhand andere Knabbereien war es trotz des Regens wieder ein schöner Tag.

Dazu beigetragen haben wie jedes Jahr die vielen Gespräche unter und mit Freunden über gemeinsame Taucherlebnisse des vergangenen Jahres. Seid doch nächstes Jahr einfach mit dabei!

Nähere Auskünfte und Anmeldungen für weitere Aktivitäten gerne bei uns:

*Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 e.V.*

Oder direkt bei

*Adventure-Dive-Light*

*Rudolf-Breitscheid-Str. 8*

*06317 Seegebiet Mansfelder Land,*

[adventure-dive-light@gmx.de](mailto:adventure-dive-light@gmx.de)

*Telefon: 0173 6948820*

und im

*Tauchzentrum Geiseltal*

*info@tauchzentrum-Geiseltal.de*

*Telefon: 0173 6948820*

**Dieter Langenhahn**





## Rudern

Wendenschloß

# Vorweihnachtliche Ausfahrt auf die Müggelspree

**W**ahrscheinlich zum letzten Mal im Jahr 2024 wurde der Achter „Werner Seelenbinder“ am 8. Dezember in Wendenschloß aus der Halle gerollt und zu Wasser gelassen. Rudern im Winter ist nicht jedermanns Sache, aber zum traditionellen „Stehrümchen“ fanden sich noch einmal 12 Entschlossene und begaben sich trotz trüben Wetters und gelegentlichem Nieselregens auf eine kurze Ausfahrt mit Achter und Dreier „Hellerup“. Eine Wanderfahrt über 30 Kilometer sollte es nicht werden, schließlich warteten im Bootshaus allerlei köstliche (!) – Eingeweihte wissen um den Sinn des Ausrufezeichens – Überraschungen. Also wurde an der Allendebrücke in der Müggelspree gewendet und nachdem die Boote wieder im Lager waren, trafen sich die Ruderer mit den Ruder-Unwilligen in der Werkstatt, wo Glühwein und Stollen zum Aufwärmen warteten.

Damit war das Programm aber längst nicht abgearbeitet. Die Erfinderin der Traditionsveranstaltung, Heidi Dammenhayn, konnte diesmal leider nicht dabei sein, doch hatte sie uns eine schmackhafte (!) – Eingeweihte wissen Bescheid – Soljanka bereitet, die allen vorzüglich mundete. Und schließlich kreiste der Würfel, und die mehr oder weniger sorgfältig ver- und aufgeregte ausgepackten Mitbringsel, die länger oder kürzer irgendwo rumgestanden hatten,

wechselten die Besitzer: Bücher, Kalender, Bonbonnieren, Schalen, Kerzenleuchter, Kalender, Muschelketten ... Ausgesprochene Liebhaberstücke schien es diesmal nicht gegeben zu haben, sieht man von einer Sammlung Teebeutel ab (die kann man immer mal ge- und verbrauchen). Und

mancher war froh, als er das Haus nach dem Kaffeetrinken ohne eine der Gaben verlassen konnte.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben – und auf ein Neues im kommenden Jahr!

ddp

